

# Verpatzter Boxenstopp kostet Reicher das Podest

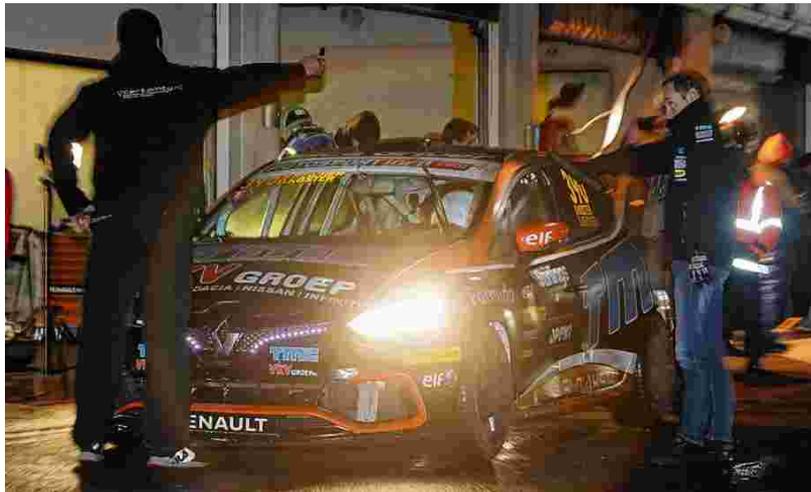
**Tourenwagen:** 40 Sekunden fehlten dem flotten Duo Reicher/Koster in Zandvoort am Ende auf Rang drei

**KIRCHBERG.** Gerade erst kommt das Jahr 2017 auf Touren, da sitzt Simon Reicher bereits wieder hinter dem Lenkrad und zwar beim Neujaahrsrennen der Winter Endurance Championship. Beim zweiten Winterrennen über den Circuit Park Zandvoort ging es diesmal für die 32 Teilnehmer über die Renndistanz von vier Stunden. Jedes Team besteht dabei aus zwei bis vier Fahrern, wobei jeder Einzelne nicht länger als eine Stunde und 20 Minuten am Stück unterwegs sein darf.

Wie schon beim ersten Winterrennen teilte sich der 16-jährige Simon Reicher, Österreichs jüngster Tourenwagenfahrer, das Cockpit mit seinem holländischen Teamchef Dillon Koster. Sie gingen wieder mit ihrem 1,6-Liter Renault Clio in der Klasse der Division 3 Fahrzeuge an den Start. Reicher und Koster, die bei ihrem ersten Winterrennen in Zandvoort den dritten Platz holten, steckten sich auch diesmal ihre Ziele hoch. „Bei meinem ersten Langstreckenrennen auf Platz drei zu fahren, war schon ein tolles Gefühl. Das wollte ich bei meinem zweiten natürlich wiederholen“, sagte Reicher.

## Beste Voraussetzungen

Bereits im Zeittraining zündete das certainty.nl Team die erste Überraschung. Platz eins für Reicher und Koster in ihrer Klasse und Gesamtachter aller Fahrzeuge. „Das hätte nicht besser laufen können“, freute sich Reicher und fügte hin-



Der verpatzte Boxenstopp eines Mitkonkurrenten bremste das Duo Reicher/Koster aus.

Fotos: certainty.nl/Dillon Koster

zu, „ich bin auf das Rennen gespannt, da es als Nachtrennen ausgeschrieben ist. Wobei Nacht schon ein bisschen übertrieben ist und es eigentlich nur darum geht, dass wir zirka die Hälfte des Rennens unter Flutlicht fahren werden. Das hat definitiv nichts mit Autofahren im Straßenverkehr zu tun. Da kannst du nach Sicht fahren, aber hier im Rennen fährst du nach Bauchgefühl. Du merkst dir Bodenwellen oder andere Merkmale und musst dann entweder Bremsen, Einlenken oder vom Gas gehen.“

Der Startschuss fiel um 15.30 Uhr und kurze Zeit später ging es dann für die Fahrer in die Dunkelheit. Reicher und Koster konnten ihren ersten Platz vom Zeittraining die ersten beiden Stunden verteidigen, rutschten im Rennverlauf jedoch bis auf den dritten Platz zurück, als bei einem geplanten Boxenstopp ein Mitbewerber der stärkeren Motorenklasse bei seinem Boxenstopp auf der Durchfahrtsspur der Boxengasse stehen blieb. Reicher verlor wichtige Zeit, zumal sein Boxenstopp durch war und er

wieder zurück auf die Strecke wollte. Am Ende stand für das Duo Reicher-Koster fest: 40 Sekunden fehlten den beiden auf den dritten Platz in ihrer Klasse.

Auch wenn der vierte Platz nicht gerade ihr erklärtes Ziel war, so muss man doch dem 16-jährigen Kirchberger Simon Reicher Respekt zollen. Platz drei und Platz vier in der Winter Endurance Championship lassen für das dritte Rennen in Zandvoort, das am 4. März stattfindet, auf einen weiteren Erfolg hoffen.



Simon Reicher will am 4. März in Zandvoort (NL) wieder durchstarten.

„**Im Rennen kannst du nicht nach Sicht fahren, du musst dich auf dein Bauchgefühl verlassen.**“

■ Simon Reicher, Tourenwagenfahrer



Großen Anklang fand die diesjährige Braunauer Stadtmeisterschaft (Schi und Snowboard) in Großarl.

Fotos: Hatheuer

## Wieder mehr Teilnehmer bei der Stadtmeisterschaft

### Wintersport: Sieg für Juniorenläuferin Sarah Öller

**BRAUNAU.** Bei der vom Schiklub Ranshofen im Auftrag der Stadtgemeinde durchgeführten Braunauer Stadtmeisterschaft Ski und Snowboard gab es heuer mit mehr als 70 Läufern ein großes Starterfeld. Die Teilnahme von mehr als 40 Kindern und die besonders starke Beteiligung bei den Damen zeigt die wieder steigende Beliebtheit dieser Veranstaltung. Bei leichtem Schneefall fanden die Wintersportler trotz des Neuschnees sehr gute Pistenverhältnisse vor. Den anspruchsvollen, aber fair gesteckten Riesentorlauf bewältigten fast alle Teilnehmer – auch die jüngsten. So gab es eine extrem geringe Ausfallquote. Dies kann auch als Bestätigung für die gute Betreuung der Kinder in den Schikursen des Schiklubs gesehen werden.

Stadtschimeister wurden die Ju-

norenläuferin Sarah Öller bei den Damen bzw. Florian Gruber (AK I) bei den Herren. Die diesjährigen Snowboardmeister heißen Anita Zaklana (Damen) und Elmar Pirpamer (Herren). Die Siegerehrung – im Beisein von Bürgermeister Hannes Waidbacher – fand auch angesichts der vielen Ehrenpreise großen Anklang bei den Teilnehmern.



Sina Hatheuer entschied wie im Vorjahr den U14-Bewerb für sich.

### ■ DIE ERGEBNISSE

Snowboard weiblich: 1. Anita Zaklana; Snowboard männlich: 1. Elmar Pirpamer; U8 weiblich: 1. Emilia Waidbacher Emilia; U8 männlich: 1. Peter Rieder, 2. Michael Grömer, 3. Thomas Rieder; U10 weiblich: 1. Hannah Rechberger, 2. Emmafee Rutrecht, 3. Tamina Fellner; U10 männlich: 1. Max Schneeberger, 2. Leon Stockinger, 3. Philipp Kikleski; U12 weiblich: 1. Ronja Van Dyck; U12 männlich: 1. Valentin Fink, 2. Xaver Pichler, 3. Marcel Schedle; U14 weiblich: 1. Sina Hatheuer, 2. Jasmin Schneider; U14 männlich: 1. David Taboga, 2. Sebastian Wagner, 3. David Pirpamer; U16 weiblich: 1. Selina Allstorfer, 2. Janina Haider; U16 männlich: 1. Elias Markler, 2. Daniel Jambura, 3. Florian Wagner; AK weiblich: 1. Ursula Urban, 2. Marianne Van Dyck; Allg. Klasse weiblich: 1. Michaela Fink, 2. Bettina Rutrecht, 3. Julia Schäfer; U21 weiblich: 1. Sarah Öller (Stadtmeisterin); AK V männlich: 1. Edwin Rechberger, 2. Johann Allstorfer, 3. Peter Kramer; AK IV männlich: 1. Peter Ertl, 2. Christian Schlotzer; AK III männlich: 1. Bernhard Göhla, 2. Erwin Winkler, 3. Alois Pöchersdorfer; AK II männlich: 1. Matthias Rechberger, 2. Horst Weissenbrunner, 3. Jürgen Allstorfer; AK I männlich: 1. Florian Gruber (Stadtmeister); Allg. Klasse männlich: 1. Marco Bacchi; U18 männlich: 1. Michele Bacchi; U21 männlich: 1. Jonathan Futschik, 2. Gerhard Schuy, 3. Michele Bacchi.

## Gerhard Breitenberger beendet seine Karriere

**Fußball:** Der erfahrene Mittelfeldspieler wird beim SV Friedburg eine schmerzhaft Lücke hinterlassen

**INNVIERTEL.** In der aktuellen Transferperiode – diese endet am 31. Jänner – hat sich auch bei den Innvierter Vereinen im Fußball-Untereichs einiges getan. Der SV Friedburg (Landesliga West) muss in Sachen „Mittelfeld-Schaltstelle“ fündig werden, denn der erfahrene und kampfstärke Gerhard Breitenberger wird nach seiner langen und erfolgreichen Laufbahn die Fußballschuhe an den Nagel hängen. Der Routinier wird beim Tabellenvierten der Landesliga West eine schmerzhaft Lücke hinterlassen.

Schon auf dem Transfermarkt aktiv geworden ist der SK Altheim. Das Schlusslicht der Landesliga West hat nach der Verpflichtung von Lukas Berer (Union St. Johann/W.) erneut zugeschlagen. Nach Bastian Mühlbacher wechselt nun auch Fabian Wimmleitner von der Union Gurten (Regionalliga Mitte)

zu den Roten Teufeln. Wimmleitner erzielte in der Saison 2015/16 insgesamt zehn Treffer für die Union Gurten. Der FC Braunau, ebenfalls Landesliga West, hat sich im Winter mit Christian Damoser vom ATSV Laab verstärkt. Dafür muss die von Edgar Pay geocoachte Mannschaft im Frühjahr auf Simon Wurhofer (Karriereende) und Pascal Auzinger (St. Peter/H.) verzichten.

### Bezirksliga West

Einen Trainerwechsel gab es beim FC Münzkirchen. Dort wurde Thomas Stockinger durch Roland Hackl (Fürstentzell) ersetzt. Bei der Union St. Pantaleon nimmt künftig Friedrich Pfeil auf der Trainerbank Platz. Der ehemalige Nachwuchskoach ist ab sofort für die Kampfmannschaft zuständig. Auch ihm stehen im Frühjahr mit Christoph Walzinger (Karrierepause) und Emre Ispiroglu (Deutschland) zwei Spieler nicht mehr zur Verfügung.

Fleißig war in Sachen Transfers die Union St. Peter/H. (2. Klasse Südwest). Neo-Trainer Nedžad Besic kann im Frühjahr auf vier „Neue“ zurückgreifen: Pascal Auzinger, Sinan Cajtinovic und Bernhard Wurzer (alle FC Braunau) sowie Thomas Krastenberg (Deutschland). Die Union Burgkirchen verstärkte sich mit Alexander Wimmer (SK Altheim), Manuel Wurhofer (FC Braunau) und Christian Reinthaler (Union Polling).



Gerhard Breitenberger (links) geht in die „Fußball-Pension“.

Foto: Iola